

Allgemeinzuteilung von Frequenzen zur Fernsteuerung von Modellen

Auf Grund des § 55 des Telekommunikationsgesetzes (TKG) werden hiermit Frequenzen zur Nutzung durch die Allgemeinheit für Modellfernsteuerungen zugeteilt.

Die Amtsblattverfügung Nr. 53/2003, „Allgemeinzuteilung von Frequenzen für die Benutzung durch die Allgemeinheit für Modellfunk (Funkanwendungen zur Fernsteuerung von Modellen)“, veröffentlicht im Amtsblatt der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post Nr. 23/2003, S. 1282 vom 19.11.2003, wird aufgehoben.

1. Frequenznutzungsparameter:

Mittenfrequenz MHz

26,995 – 27,145
27,195
27,255

35,010 – 35,200
35,820 – 35,910

40,665 – 40,695
40,715 – 40,735
40,765 – 40,785
40,815 – 40,835
40,865 – 40,885
40,915 – 40,935
40,965 – 40,985

Maximale Strahlungsleistung	100 mW (ERP)
Kanalbreite	10 kHz

Die Frequenzbereiche 35,010 – 35,200 MHz und 35,820 – 35,910 MHz dürfen nur zur Fernsteuerung von Flugmodellen genutzt werden.

Der Frequenzbereich 40,715 MHz – 40,985 MHz darf nicht zur Fernsteuerung von Flugmodellen genutzt werden.

2. Befristung

Diese Allgemeinzuteilung ist bis zum 31.12.2022 befristet.

Hinweise:

1. Die oben genannten Frequenzbereiche werden auch für andere Funkanwendungen genutzt. Die Bundesnetzagentur übernimmt keine Gewähr für eine Mindestqualität oder Störungsfreiheit des Funkverkehrs. Es besteht kein Schutz vor Beeinträchtigungen durch andere bestimmungsgemäße Frequenznutzungen. Insbesondere sind bei gemeinschaftlicher Frequenznutzung gegenseitige Beeinträchtigungen nicht auszuschließen und hinzunehmen.

2. Eine Nutzung zugeteilter Frequenzen darf nur mit Funkanlagen erfolgen, die für den Betrieb in der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen bzw. gekennzeichnet sind (§ 60 Abs. 1 S. 3 TKG).
3. Diese Frequenzuteilung berührt nicht rechtliche Verpflichtungen, die sich für die Frequenznutzer aus anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften, auch telekommunikationsrechtlicher Art, oder Verpflichtungen privatrechtlicher Art ergeben. Dies gilt insbesondere für Genehmigungs- oder Erlaubnisvorbehalte (z.B. baurechtlicher oder umweltrechtlicher Art).
4. Der Frequenznutzer ist für die Einhaltung der Zuteilungsbestimmungen und für die Folgen von Verstößen, z. B. Abhilfemaßnahmen und Ordnungswidrigkeiten verantwortlich.
5. Beim Auftreten von Störungen sowie im Rahmen technischer Überprüfungen werden die Parameter Europäisch harmonisierten Norme EN 300 220 zu Grunde gelegt. Hinweise zu Messvorschriften und Testmethoden, die zur Überprüfung der o. g. Parameter beachtet werden müssen, sind ebenfalls diesen Normen zu entnehmen.
6. Der Bundesnetzagentur sind gemäß § 64 TKG auf Anfrage alle zur Sicherstellung einer effizienten und störungsfreien Frequenznutzung erforderlichen Auskünfte über das Funknetz, die Funkanlagen und den Funkbetrieb, insbesondere Ablauf und Umfang des Funkverkehrs, zu erteilen. Erforderliche Unterlagen sind bereitzustellen.